

Pr. 209 — 64. Zabrg.

A. L. Maribor, 12. Sept.

Die einen meinen, schon die Abrüstung würde eine solche Sicherheit bieten, die anderen hingegen glauben, durch Garantien gegen einen Angriff das segensreiche Gut — den Frieden — besser schützen zu können, und unter diesen Garantien will nicht bloß die Rüstungsfreiheit, sondern auch die Freiheit verstanden sein, Bündnisse — natürlich nur Defensivbündnisse — abzuschließen. Die einen, die sich für die Abrüstung einsetzen, das sind die Ueberseemächte, insbesondere England und Amerika, und man findet diesen Standpunkt begreiflich, schon deshalb, weil diese Mächte nicht leicht angegriffen werden können, zumal sie noch dazu starke Flotten besitzen, die Landungen leicht verhindern können. Aus diesem Grunde wären Rüstungen zur See auch nicht so gefährlich, die Flotte diene nur der Verteidigung, mit ihr könne man keine Territorien besetzen. Die anderen, die den Frieden durch Garantien sichern wollen, und das sind die europäischen Binnenmächte, insbesondere Frankreich, Italien und die Länder der kleinen Entente, also die Siegermächte, wollen durch ein „Gerüstetsein“ die Sicherheit ihrer Grenzen gewährleisten. Man muß wohl zugeben, daß dieser Sorge eine gewisse Berechtigung zukommt, so lange wenigstens, als sich die neue Ordnung nicht eingelebt hat. Die Militärdienstpflicht wird vom Bauer und vom Arbeiter nur schwer getragen und es ist evident, daß z. B. das Resultat bei der kärntner Abstimmung hauptsächlich aus Angst vor dem Militarismus zu ungunsten des SHS-Staates ausfiel. Die entwaffneten Nach-

barstaaten, mit ihrer sehr eingeschränkten Militärdienstpflicht, bilden vielfach den Gegenstand ausgesprochenen Neides. Deshalb stellt sich die Frage, ob die Sicherung der Grenzgebiete nicht durch einfachere und billigere Mittel erreichbar wäre, besonders wenn man in Rücksicht zieht, daß der Nachbar entwaffnet dasteht und daß es außer der Macht auch noch andere und wirksamere Mittel gibt, um die Grenzbevölkerung an die Staatsidee zu fesseln. Die Wirkung der Garantien ist zweifelhaft, sie reizen zu Gegenmaßnahmen, die trotz aller Kontrolle kaum verhindert werden können. Vor allem andern sind sie aber ein Hindernis zu jener Abrüstung, die dem Friedensbedürfnis am meisten nützt, der geistigen Abrüstung.

Die Entwaffnung ist keine Bürgschaft für eine solche Abrüstung und schon gar in dem Falle nicht, wenn es Nachbarn gibt, die die Waffe nicht aus der Hand geben. Der Waffenträger ist stets ein Träger des kriegerischen Geistes und dieser Geist ist es, der die europäische Welt nicht zur Ruhe kommen läßt. Wenn sich die Menschen den Frieden sichern wollen, dann müssen sie wohl abrüsten, aber zuerst geistig, mit dem Völkergedanken und dem Weltfrieden. Erst wenn ihnen dies gelungen, dann werden sie auch von selbst und ungenüßlich die Waffen niederlegen. Das Bedürfnis nach Garantien scheint aber die Seele einer Empfindung, irgendwo freigelegt zu sein, und sie legt sie aus, um sie zu haben und dazu mit der Absicht, diesen Haß und Leid nicht zu mildern, sondern abzuwehren.

BM. Bzograd, 12. September. Die mit großer Erwartung in allen politischen Kreisen erwartete Sitzung des Zentralausschusses der „Narodna obrana“ hat heute im Beisein des Wojwoden Stepanowitsch stattgefunden. Die „Narodna obrana“ gab an alle Unterausschüsse und alle südslawischen Patrioten eine Resolution aus, worin sie erklärt, es seien zahlreiche Anfragen an die Zentrale gerichtet worden, wie sich die Mitglieder der „Narodna obrana“ gegenüber den einzelnen politischen und kulturellen Fragen zu verhalten hätten. Die „Narodna obrana“ unterstreicht neuerdings ihren Standpunkt, daß sie eine außerparteiliche Organisation sei, die unparteiisch den Standpunkt der nationalen und staatlichen Einheitsidee festhält. Ohne

irgendeiner Gruppe oder Persönlichkeit gegenüber einen kritischen oder polemischen Standpunkt einnehmen zu wollen, hält es die „Narodna obrana“ als ihre Pflicht, alle aufzufordern, in dieser höchsten Lebensfrage alle anderen Interessen und Probleme der nationalen und staatlichen Einheit des zu unterordnen, um mit allen Mitteln die unglückselige Theorie von den drei Völkern zu bekämpfen, welche Theorie geeignet ist, die Grundlagen unseres Staates zu untergraben. Die Organisationen der „Narodna obrana“ mögen Mittel und Wege finden, diesen Willen zu manifestieren. Die Resolution wird heute nachmittags vom Wojwoden Stepanowicz Herrn Davidowicz unterbreitet werden.

Die Katastrophe der spanischen Armeen in Marokko. — Erbitterte Kämpfe bei Tetuan. — Die Eingebornen auf Seite der Aufständischen. — Das Direktorium und der König in Gefahr.

Paris, 11. September. Die über die Lage in Marokko in Paris einlaufenden offiziellen Nachrichten stimmen darin überein, daß die Lage äußerst kritisch geworden ist. Die auf Umwegen eintreffenden Nachrichten lassen keinen Zweifel über die wahre Situation der spanischen Armee in Marokko. Das Zentrum des Widerstandes ist heute noch die Stadt Tetuan, die im Jahre 1911 von Spanien endgültig besetzt wurde. Die Stadt wurde auf Primo de Riberas Befehl von der Zivilbevölkerung geräumt. In der unmittelbaren Nähe der Stadt finden erbitterte Kämpfe statt. Die Aufständischen operieren äußerst geschickt. Sie schneiden auf der ganzen Linie die Verbindungen der spanischen Truppen

ab und behindern die Verpflegung. Man ist noch immer ohne Nachricht über die 8000 spanischen Soldaten, die 50 Kilometer südlich von Tetuan abgeschnitten worden waren. Bis in die letzten Tage bestand die Aussicht, daß die Eingeborenen nicht auf die Seite der Aufständischen treten werden. Diese Erwartung ist zunichte geworden. Dadurch ist die Lage der spanischen Armee äußerst gefährdet. Die Aufständischen sollen die Abzüge haben, Spanien nur noch die Besitzungen Ceuta und Melilla zu überlassen. Die Pariser Presse bezeichnet die Lage in Marokko für Spanien als tragisch und sieht nicht nur das Direktorium, sondern auch den König in Gefahr.

Sigung des demokratischen Klubs.

3M. Beograd, 12. September. Der demokratische Klub (Davidovic) ist heute vormittags zu einer Sitzung zusammengetreten, die zur Stunde noch andauert. Das ganze politische Leben ist heute auf die Frage konzentriert, ob die Radikale Partei in die Regierung eintreten werde.

Gesandter Hasić in Beograd.

BM. Beograd, 12. September. Unser Co-
fioier Gefandter, Herr Ratig, ist heute vor-
mittags in Beograd eingetroffen.

Die Aufgabe der juristischen Kommission des Völkerbundes.

WAV. Genf, 11. September. (Schweizer. Dep.-Ag.) Die juristische Kommission des Völkerbundes begann heute nachmittags mit der Besprechung des wichtigsten Gegenstandes der Session, nämlich der ihr letzten Samstag durch die Annahme der Resolution Macdonald-Herriot von der Versammlung übertragenen Aufgabe, diejenigen Artikel des Paktes neuerdings zu prüfen, die der friedlichen Regelung internationaler Konflikte

Im Widerstreit der beiden Ansichten scheint die Abriistung zur Sicherung des Friedens den ersten Schritt dem Ziele an zu bilden, wogegen die Garantien diesen Schritt vermeiden, obwohl ihre Träger die Würdigkeit

gewidmet sind; ferner die Frage zu studieren, innerhalb welcher Grenzen der Artikel 36 des Reglements des ständigen internationalen Gerichtshofes, betreffend die obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit, präzisiert werden könnte.

Die Unruhen in Chile.

W.B. Santiago de Chile, 11. September.
(Hamb.). Das Kabinett hat demissioniert.
Es wurde eine Militär-Junta gebildet, die
sich aus General Altermirano, dem General
Venett und dem Admiral Nell zusammen-
setzt. Die Junta beschloß, die Kammer aufzu-
lösen. In der Stadt herrscht vollständige
Ruhe.

Erster antibolschewistischer Kußstand bei Obeßa.

Bukarest, 11. September. In der Gegend von Odeffa soll nach übereinstimmenden Meldungen ein Aufstand ausgebrochen sein, der angeblich bereits sehr ernsten Charakter angenommen hat. Die Bewegung hat, wie berichtet wird, mit einer Revolte der Bauern begonnen, die sich der Requisition weientli-

des Zieles anerkennen. Die einen bekunden nur den guten Willen zu dem großen Werk, während die anderen sich bereitwillig erklären, auch sofort zu seiner Vollendung Hand anzulegen. Sympathischer sind die Letzteren.

Her Teile ihrer Ernte widersehten. Zahlreiche Soldaten sollen zu den Aufständischen übergegangen sein und gegen Odessa vorrücken. Mehrere Munitionsdepots der Armes seien in die Luft gesprengt worden. Aus dem aufständischen Gebieten flohen die Sowjetbehörden gegen Odessa. Auf dem jenseitigen Ufer des Dnjestr wurde in den letzten Tagen die Konzentrierung eines Armeekorps beobachtet, die mit einer Probemobilisierung der Reserven verbunden gewesen sein soll.

Sparmaßnahmen in Frankreich.

PARIS, 11. September. (Havas.)
Herriot und Finanzminister Clementel haben die Prüfung der Budgetstichfrage fortgesetzt und neuerliche Abstriche im Betrage von 130 Millionen Franken in den verschiedenen Ressorts vorgenommen.

Deutschland zahlt die zweite Reparationsrate.

WAB. Berlin, 11. September. (Wollf.) Die aus dem Londoner Protokoll heute fällige zweite Rate der Reparationszahlungen im Betrage von 20 Millionen Goldmark ist im Laufe des heutigen Tages an den Agenten für die Reparationszahlungen abgeführt worden.

**Eine internationale Föderation ehemaliger
Kriegsteilnehmer.**

London, 9. September. Am nächsten Montag wird in der Central Hall der Kongreß der Internationalen Föderation ehemaliger Kriegsteilnehmer „Feday“ eröffnet, die fünf Millionen Mitglieder umfaßt. Unter den Entschlossungen, die zur Verhandlung stehen, befinden sich eine französische, die vorschlägt, daß mit den Kriegsteilnehmern der vormals feindlichen Staaten die Verbindungen aufgenommen werden, und eine Entschluß rüber britischen Delegation, die die Bildung einer internationalen Organisation der Kriegswitwen vorschlägt.

Gerriot und Deutschland.

Paris, 10. September. „Ere Nouvelle“ schreibt: Herriot hat in London etwas Großes getan: Er hat den Deutschen des besetzten Gebietes, die sich aufgelehnt hatten, Amnestie gewährt. Wie wir aber aus sicherer Quelle erfahren, wird die Amnestie nur durchgeföhrt. In Dortmund sind die Gefangenen nicht freigelassen worden und die Kriegsgerichte verurteilen weiter wie in der strengsten poincaristischen Zeit. Das Blatt fordert Herriot auf, sofort diesem skandalösen Zustand ein Ende zu machen und betont, es sei nicht nötig, die Wiederaufnahme der Beziehungen zu Deutschland auf moralischem Wege durch eine Amnestie, auf materiellem Gebiete durch Handelsverträge zu organisieren.

Börsenbericht

Zürich, 12. September. Paris 28.60, Beograd 7.05, London 23.71, Prag 15.95, Mailand 23.35, Newhork 531.95, Wien 0.0075

Zagreb, 12. September. Paris 399.50 bis 404.50, Zürich 1416 bis 1426, London 335.50 bis 338.50, Wien 0.1055 bis 0.1075, Prag 224.50 bis 226.50, Mailand 329.50 b. 332.50, New York 75 bis 76.

Beograd, 12. September. Paris 402 bis
403, Zürich 1411 bis 1417, London 335.50
bis 336, Wien 0.1063 bis 0.1065, Prag
224.75 bis 225, Mailand 330 bis 330.75
NewYork 75.26 bis 75.50, Budapest 0.0985
bis 0.0995, Bukarest 40 bis 41, Sofia 53.50
bis 55.25, Saloniki 135.

Tageschronik.

t. Aus dem diplomatischen Dienste. Wie aus Beograd berichtet wird, sollen nachstehenden Diplomaten in den Ruhestand versetzt werden: Dr. Mitroslav Spalasković, Gesandter in Paris; Milutin Jovanović (Bern), Jovan Marković (Athen), Vojislav Antonijević (Rom), Tica Popović (Budapest), Trsib-Pavličić (Washington), Milan Milojević (Wien) und Colal-Antić (Bukarest).

t. Das Selbstbestimmungsrecht der Eltern. Der Unterrichtsminister Dr. Korosec hat eine Verordnung herausgegeben, wonach die Eltern bei der Aufnahme der Kinder in die Volksschulen das Recht haben, die Nationalität ihrer Kinder zu bestimmen. Die Kinder sind sofort in jene Schulen einzuteilen, an denen Lehrer ihres Stammes den Unterricht erteilen.

t. Die Gemeindevahlen in Koroška (Gottsche). Vergangenen Sonntag fanden in Koroška (Gottsche) die Gemeindevahlen statt. Von 25 Mandaten errang die Partei der Deutschen mit 194 Stimmen 9 Mandate, der radikal-demokratische Block (Slowenen) 7, die Slowenische Volkspartei ebenfalls 7, die Partei der „Unzufriedenen“ (Deutsche und Slowenen) 2 Mandate. Die Deutschen bilden also die stärkste Partei; die Majorität besitzt aber keine Partei.

t. Wo bleibt die Journalistenschere? Der in Zagreb erscheinende „Morgen“ hat den vom Generaldirektor M. Kriznić in unserem Blatte veröffentlichten Artikel „Die Lage der Industrie in Slowenien“ unter dem Titel „Katastrophale Lage der Industrie in Slowenien“ ohne Quellenangabe wörtlich zum Abdruck gebracht. — Kommentar überflüssig!

t. Prämienverteilung an gewissenhafte Straßenmeister. Der Automobilklub in Lubljana hat seinerzeit drei Prämien für jene Straßenmeister Sloweniens ausgeschrieben, die die ihnen unterstellten Straßen am besten erhalten. Die ausgeschriebenen Prämien gelangten dieser Tage zur Verteilung. Merkwürdig aber ist die Tatsache, daß bei der Prämienverteilung nur kroatische Straßenmeister berücksichtigt wurden.

t. Ein großer Diebstahl in Sennica ob Savi. In der Nacht vom 7. auf den 8. September wurde in Abwesenheit der Hausbewohner in die Wohnung des Schuttermisters Drez in Sennica eingebrochen. Die Täter entwendeten 95 Stück Vorlederhäute, 22 Meter Stoff und 6 Meter schwarzen Perlestoff im Gesamtwerte von 21.000 Dinar. Vor Anlauf der gestohlenen Waren wird gewarnt!

t. Jahnsteinkongress in Beograd. In der Zeit vom 11. bis 15. September I. J. findet in Beograd im Saale des Hotels „Imperial“ ein jugoslawischer Jahnsteinkongress statt. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte: Reorganisation und Konzentration der Provinzial- und Städteauschüsse, Resolution für die Schulstufen sowie für die Ministerien des Handels und der Volksgesundheit, Durchberatung des Beschlusses über die Jahnsteinkongress und Anschließendes. Nähere Auskünfte erteilt das Sekretariat der Jahnsteinkongress in Beograd, Terazija 7.

t. Verhängnisvolles Aussehen betrunkenen Bauernburschen. Vergangenen Sonntag kehrten drei Bauernburschen, die zu stark dem Alkohol zugesprochen hatten, nach ihrem Heimatort Dobova zurück. Sie wollten aber um jeden Preis noch einen Akt ausführen; da sie nichts Besseres wußten, legten sie zwei Baumstämme über das Eisenbahngeleise und wollten so ein Eisenbahnunglück auf der Linie Zagreb—Zidani most arrangieren. Dies aber mißlang, weil der Lokomotivführer noch so viel Geistesgegenwart besaß, und den Zug im letzten Augenblicke zum Stehen brachte. Die Uebelthäter wurden verhaftet.

t. Die Europareise des abessinischen Regenten. Aus London wird berichtet: Wie aus Addis Abeba gemeldet wird, ist der Regent von Abessinien, Triz Tassari, von seiner Europareise zurückgekehrt.

t. Gräfin Larijch heiratet wieder. Aus New York kommt die einigermaßen überraschende Nachricht, daß sich W. H. Meyers, einer der reichsten Farmer des Staates Florida, mit einer Nichte der ermordeten Kaiserin-Königin Elisabeth, vermählt hat. Die Nachricht wurde angezweifelt, ist aber richtig. Die junge Frau Meyers, als deren Geburtstag der Gotha den 24. November 1858 nennt, die also im 66. Lebensjahre steht, ist die einzige Tochter des Herzogs Ludwig in Bayern aus seiner Ehe mit einer zur Baronesse Marie Wallersee erhobenen Schauspielerin. Die Baronesse Marie Wallersee heiratete einen Grafen Larijch und spielte in den Kreisen der Wiener Aristokratie und des Wiener Hofes eine große Rolle. 1895 wurde die Ehe geschieden, worauf Marie Wallersee nach München überiedelte und den Bariton der dortigen Hofoper Kammerjunker Otto Brud, den späteren Direktor des Meier Stadttheaters, heiratete. Brud ist vor Jahresfrist gestorben. Seine Witwe wurde dann als Verfasserin wenig rühmender Memoiren und sogar als Darstellerin eines Elisabeth-Films in der Öffentlichkeit genannt. Im Laufe dieses Sommers reiste sie nach Florida, von wo jetzt die Kunde ihrer neuen Vermählung kommt.

t. Selbstmord des Grafen Andreas Széchenyi. Die aus Konstantinopel eingetroffenen Blätter berichten über eine Liebesstrasie, deren Held bei in den Kreisen des ungarischen Adels wohlbekannte Graf Andreas Széchenyi ist. Graf Széchenyi hat, wie die Zeitungsmeldungen besagen, in seinem in der Nähe der anatolischen Küste befindlichen Schloß sowohl sich, wie seine Geliebte, die Tochter eines armenischen Kaufmanns, durch Revolverkugeln ermordet. Es wird in den Blättern auch erzählt, daß zwischen dem Grafen, der im Alter von achtunddreißig Jahren stand, und dem hübschen Mädchen seit geraumer Zeit ein Liebesverhältnis bestand. Sie wollten sich auch verehelichen, doch die Familie des Mannes stellte ihnen unüberwindliche Hindernisse in die Wege. Vor einigen Wochen unternahm nun Graf Széchenyi eine Reise nach Budapest, um sich mit seiner Familie zu beraten und sie zu bewegen, die Ehe mit seiner Geliebten zu gestatten. Vor einer Woche nun kehrte Graf Széchenyi von dieser Reise äußerst niedergeschlagen zurück und teilte seinen Bekannten mit, daß es ihm nicht gelungen sei, die Familie umzustimmen. Einige Tage später wurden er und das Mädchen in einem Zimmer des Schloßes tot aufgefunden. Graf Széchenyi hatte erst das Mädchen erschossen und dann sich selbst zwei Kugeln in den Kopf gejagt. In den vornehmen Kreisen der ehemaligen türkischen Hauptstadt, wo Graf Széchenyi sehr bekannt und beliebt war, erregte der Fall großes Aufsehen.

t. Der Konkurrenzkampf um ein chemisches Verfahren. Das „N. B. Z.“ meldet aus London: An spannende Kinkelonen wird man erinnert durch einen Einbruch in die Londoner Villa des unlängst verstorbenen Professors Burls, wobei der größte Teil des Arbeitszimmers völlig zerstört wurde. Professor Burls hatte ein Verfahren entdeckt, aus denen Schwefel abzusondern, und hat dieses Verfahren kurz vor seinem Tode einer britischen Firma verkauft, obwohl sich der Vertreter eines großen Staates mit einem viel höheren Angebot um das Verfahren beworben hatte. Da es den Einbrechern, wie man annimmt, nicht gelang, irgendwelche Papiere von Bedeutung zu finden, legten sie im Schreibtisch und an den Papierschranken Feuer an, wodurch nicht nur die sehr wertvolle wissenschaftliche Bibliothek, sondern auch die Resultate zahlloser höchwichtiger Versuche zerstört wurden.

—□—

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 12. September.

Stände: Zustände am alten städtischen Friedhof.

Auf dem alten städtischen Friedhof, wo sich die Gräber der ältesten und angesehensten Bürgerfamilien unserer Stadt befinden, greifen in letzter Zeit Zustände ein, die geradezu öffentliches Vergnügen erregen und daher von den kompetenten Behörden der strengsten Untersuchung anheimgestellt werden sollten. Nicht nur, daß den ehrwürdigen Gräbern keine Pflege zuteil wird und der ganze Friedhof total verwahrlost ist, scheint sich auch noch eine gut organisierte Bande auf das Stehlen der Grabsteine verlegt zu haben. Hierbei hat sich folgende Praxis eingebürgert: Die zu stehlenden Grabsteine werden umgeworfen und bleiben dann circa 8 Tage auf der Erde liegen, worauf sie weggeschleppt werden. In weiteren 14 Tagen werden dann auch die Sodeln entfernt. Wie uns von Fachleuten versichert wird, ist es vollkommen ausgeschlossen, daß diese Grabsteine durch Schadhafigkeit umfallen, da der Sodel gewöhnlich vollkommen wachrecht ist und der Stein daher mit Gewalt umgeworfen werden mußte. Es liegt der Verdacht nahe, daß die gestohlenen Grabsteine abgesehen und darauf als neue wiederum verkauft werden. Eine strengere Untersuchung dieser Zustände dürfte interessante Tatsachen zutage fördern. Wir hoffen, daß die kompetenten Behörden unverzüglich die nötigen Maßnahmen treffen, damit den Missetätern das Handwerk noch rechtzeitig gelegt wird und sie ei-

An alle Industriellen und Hausbesitzer von Maribor und Umgebung.

Beil die letzte Versammlung nicht gehörig besucht war, findet am Dienstag den 16. September 1924 um 20 Uhr im kleinen Saale der Brauerei Ode eine neue Versammlung statt, welche zu dem erhöhten Preisen für den elektrischen Strom in Maribor Stellung nehmen soll.

Wegen Wichtigkeit der Angelegenheiten sind zu derselben sämtliche Industriellen und Hausbesitzer von Maribor und Umgebung dringend geladen.

8730

Dr. M. Pipus

ner exemplarischen Bestrafung zugeführt werden. Es sei noch bemerkt, daß bisher schon circa 30 Grabsteine, vermutlich auf diese Weise, verschwunden sind.

Ein himmelschreiendes und nach sofortiger Abhilfe rufendes Bild bietet die Grabstätte der Familie Riffmann. Nicht nur, daß das Gitter höchst beschädigt wurde, auch die Grabstätte selbst ist mit Menschenkot beschnitten. Es bleibe dahingestellt, wer die Missetäter in diesem Falle sind; jedenfalls verdient ihr Vorgehen, welches von gänzlichem Mangel an Pietät und Herzenskultur zeugt, die schärfste Verurteilung. Nur ganz verborgene Individuen können in diesem Zustand sich zu solchen ekelhaften Untaten herabzulassen. Obwohl der alte Friedhof in absehbarer Zeit aufgelassen wird, verlangt es doch noch die Pietät den Verstorbenen gegenüber, solchen Missetaten entgegenzutreten und sie mit allen Mitteln zu bekämpfen. Die Besucher des Friedhofes werden gut tun, wenn sie jeden ertappten Uebelthäter sofort zur Anzeige bringen, um auf diese Weise dem Behörden in der Untersuchung dieser Standeslosen Zustände behilflich zu sein.

—□—

m. Evangelisches. Sonntag, den 14. d. M. wird in Maribor kein evangelischer Gottesdienst stattfinden.

m. Antikriegstag in Maribor. Die hiesige Lokalorganisation der sozialistischen Partei Jugoslawiens veranstaltet kommenden Sonntag einen internationalen Antikriegstag. Vormittags findet ein Umzug durch die Stadt statt und darauf wird im Gambinusgarten eine große Manifestationsversammlung abgehalten, in der Herr Dr. Topolowitsch aus Beograd in deutscher und Herr Petecjan aus Maribor in slowenischer Sprache sprechen wird.

m. Staatliche landwirtschaftliche Mittelschule in Maribor. An dieser Anstalt werden im heurigen Schuljahre der 1., 2. und 3. Jahrgang eröffnet. Die Anstalt hat drei Jahrgänge, während das vierte Schuljahr für die praktische Ausbildung bestimmt ist. Alle Schüler sind Externisten und haben daher für die Unterkunft und Verpflegung selbst aufzukommen. Aufnahmebedingungen: Alter mindestens 15 und nicht über 19 Jahre; bei

Die rote Burg.

Der Roman eines Frühlings in Andalusien von Hans Wotho.

Copyright 1913 by Hans Wotho, Leipzig 45) (Nachdruck verboten.)

„Madame Malette de Marabet dankt dem Conde Miguel de Tendilla verbindlichst für seine liebenswürdige Einladung, die sie unter der Bedingung annimmt, daß er die ehrenwörtliche Gewähr dafür übernimmt, daß in seinem Hause kein Versuch gemacht wird, das Inognito Madame de Marabets zu lasten, die in Begleitung ihrer Freunde, des Fräuleins Jeanne Brion und des Herrn Claus von Brunner erscheinen wird.“

Jeanne zitterte und ließ die Feder sinken. „Weiter“, gebot Malette, und Jeanne schrieb nach dem Diktat ihrer Herrin.

„Madame de Marabet wird den Wünschen des Condes, in seinem Hause zu wohnen, gern nachkommen, und da sie nicht gewöhnt ist, Geschenke, selbst wenn sie für die Armen bestimmt sind, anzunehmen, bittet sie, ebenfalls die Summe von 20.000 Pesetas zu spenden, die der Armen Granadas stiften zu dürfen.“

Jeanne sprang erschrocken auf und flüchtete unwillkürlich zu Brunner herüber, der mit verkniffenen Armen und verbissenem Gesicht dastand und unwillig den Kopf schüttelte.

„Ich möchte Madame nochmals warnen“, rief er dringend.

„Unheil wird daraus entstehen, laß dich bitten, Malette“, bat Jeanne mit erhobenen Händen.

„Was Ihr für Hasensüße seid“, lächelte die schöne Frau. „Was soll mir denn unter einigen Hundert Menschen, die mich noch gar nicht einmal kennen, widerfahren, noch dazu, wenn Ihr bei mir seid?“

Wieder reichte sie ihren beiden Getreuen die Hand.

„Mir ist bang“, seufzte Jeanne, und Brunner sah finster und unzufrieden vor sich hin, wagte aber doch keinen Widerspruch. Er kannte wohl schon zur Genüge seine eigenwillige Herrin.

„Ist sonst etwas vorgefallen?“ fragte Malette, schon im Begriff, ins Nebenzimmer zu treten.

„Ja“, antwortete Jeanne zögernd. „Baron von Hohenwald hat heute schon zweimal versucht, seine Aufmerksamkeit zu machen.“

Eine leichte Röte stieg in Malettes Antlitz.

„Und was hast du ihm gesagt?“

„Das erstmal, daß Madame nicht empfangt, das zweitemal, daß Madame nicht zu Hause sei.“

Die Tür fiel hinter Malette ins Schloß.

Etwas verblüfft sahen sich die Zurückbleibenden an. In demselben Augenblick öffnete sich die Tür wieder und Madame rief Jeanne entgegen:

„Ach, was ich noch sagen wollte, Malette, sollte das kleine Ritzgermädchen Alietta kommen, so führe sie doch auch zu mir. Hörst du wohl?“

Ehe Jeanne antworten konnte, fiel die Tür wieder zu.

Mattlos standen die beiden.

„Es ist der reine Wahnsinn!“ rief Brunner. „Wenn ich könnte, wie ich wollte, ich unterjähliche kaltschneidende den Blick an den Grafen. Mir ahnt nichts Gutes von diesem Maskenfeste!“

„Wir können nichts anderes tun, Claus“, rief Jeanne, Brunner warm die Hand reichend, „als beide über Malettes Glück wachen und sie schützen mit unserer ganzen Liebe. Wir wollen die Augen offen halten, Claus. So, und nun gib mir einen Kuß, und dann wollen wir beide wieder ganz vernünftige Menschen sein.“

Heiß preßte er einen Augenblick Jeanne an sich, dann verließ er eiligst das Zimmer.

Malette de Marabet stand in ihrem Schlafzimmer und streifte lässig, ohne die Mäse vom Anlitz zu nehmen und ohne Juliette, ihre Kammerjunge, zur Hilfe zu rufen, das schwere, schwarze Gewand ab. Einen Augenblick sah sie ganz verloren in den Spiegel, der ihre wunderbare, graziose Gestalt mit dem blauenweißen Hals und den zarten Armen verführerisch wiederpiegelte.

Ein fast verächtliches Lächeln kräuselte ihre Lippen, als sie jetzt zögernd die Mäse sinken ließ.

Die nachdunklen Augen mit ihrem schwarzen Samtschimmer wurden finster. Kritisch studierte Madame de Marabet jeden Zug ihres Gesichts. Aber so scharf sie auch spähte, nicht das leiseste Fältchen konnte sie in ihrer zarten Haut entdecken, die von der Taufritze einer jungen Rose war.

„Mit fünfunddreißig Jahren“, flüsterte Malette vor sich hin und ein bitterer Zug grub sich um ihren schwellenden Mund und ließ sie plötzlich viel älter erscheinen, als sie war. Unwillig schüttelte Malette das Haupt mit dem flammenden Haar, dann trat sie ihre Augen prüfend über die fest zugezogenen, gelben Vorhänge an Türen und Fenstern.

„Nun, alles war fest geschlossen. Niemand konnte sie beobachten. Ein Lächeln kam und ging auf ihrem reizvollen Gesicht. Sie versuchte ein paar Tanzschritte auf dem gelben Teppich, dann hob sie die nackten Arme wie in Verzückung über ihrem Haupte empor.

„Tanzgen könnte ich vor Wonne“, sprach sie vor sich hin, „daß ich das Unglaubliche gewagt. Es wird ihn sicher machen, wenn ich komme. Jeder Verdacht, wenn er einen solchen hegt, oder wenn ihn Don José entfährt, wird vor der einfachen Tatsache schwinden, daß ich die Casa Tendilla betrete.“

Gottschalk (fort.)

guter körperlicher Entwicklung werden über Begutachtung des Schulrates ausnahmsweise auch Schüler mit 14 Jahren aufgenommen. Schulbildung: Vier Klassen Gymnasium oder einer Realschule, vollkommene Bürgerchule (4 Klassen) mit gutem Erfolge. Schlechte Klassifikationen aus einer fremden Sprache haben auf Aufnahme in die Schule keinen Einfluss. Absolventen einer niederen landwirtschaftlichen Schule, bzw. Schüler mit nur drei Bürgerchulsklassen haben eine Aufnahmeprüfung aus Slowenisch, Mathematik, Geometrie, Physik und Geographie nach dem festgesetzten Programm abzulegen. (Dieses Programm ist bei der Direktion der Anstalt zum Preise von 1 Dinar erhältlich.) Absolventen von mindestens 6 Gymnasialklassen können nach Ablegung einer Prüfung über den 1. Jahrgang sofort in den 2. Jahrgang aufgenommen werden. Außerdem wird für die Aufnahme gutes Betragen, entsprechende körperliche Entwicklung und die jugoslawische Staatsbürgerschaft gefordert. Im 2. und 3. Jahrgang beginnt der Unterricht am 1. Oktober, für den 1. Jahrgang aber ausnahmsweise erst am 15. Oktober. Aufnahme gesuche für den 1. Jahrgang, die mit 25 Din. zu stampeln sind, sind bis spätestens 1. Oktober bei der Direktion der Anstalt einzureichen und mit folgenden Dokumenten zu versehen: 1. Taufschein, 2. Heimatschein, 3. das letzte Schulzeugnis, 4. Sittenzeugnis. Die Erlebigung des Besuches wird jedem Gesuchsteller schriftlich zugestellt.

m. Ortsverzeichnis des Königreiches SHS. Das Innenministerium beschließt ein Ortsverzeichnis des Königreiches SHS herauszugeben. Außer der alphabetischen Reihenordnung wird das Verzeichnis auch statistische Daten jedes einzelnen Ortes enthalten und so einen erwünschten Beistand sowohl für Studienzwecke, als auch für den Handelsverkehr bilden. Da die Ausgabe dieses Werkes mit großen Kosten verbunden ist — ein Exemplar dürfte sich auf ungefähr 240 Dinar stellen — werden alle Interessenten ersucht, schon jetzt ihre Bestellungen bei der Bezirkshauptmannschaft abzugeben, um so gleichzeitig die Auflage wenigstens annähernd bestimmen zu können.

m. An die Steuerträger der Stadt Maribor. Vom hiesigen Steueramte wird verlautbart: Dem Steueramte ist es infolge Personalmangels nicht möglich, die Posterscheine für die bereits fälligen Steuern auszufertigen und den Steuerzahlern zuzustellen. Mit Rücksicht darauf, daß im Monate November auch das 4. Quartal an laufenden Steuern fällig wird, werden die Steuerzahler der Stadt Maribor in ihrem eigenen Interesse aufmerksam gemacht, der Steuerbehörden entsprechende Conto-Zahlungen zu leisten, damit mit Jahreschluss nicht zu große Rückstände entstehen, welche dann schwer auf einmal zu begleichen wären.

m. Verhaftung eines Schmugglers. Vorgestern abends hielt ein Wachmann in der Meljita cesta einen Mann an, der unter dem Arm ein größeres Paket trug. Der Mann war nicht wenig überrascht, als er im Pakete trage. Er was verlegen behauptete er, es seien Kleider. Als aber der Wachmann das Paket öffnen wollte, wurde der Mann aufgebrach und beschwerte den Wachmann. Dieser jedoch ließ sich nicht beirren und so machte der Unbekannte die Bekanntheit mit dem Gummihüttel. Das aber schlen ihm denn doch zu viel, weswegen er die Flucht ergriff. Dem Wachmann gelang es noch, ihn am Rodarmel zu ergreifen, doch war der Mann nicht geneigt, mit unserer Polizei in nähere Bekanntheit zu treten. Daher ließ er den Rod in den Händen des Wachmannes und verschwand in der Dunkelheit. Im Pakete fanden sich 4 1/2 Kilogramm von eingeschmuggeltem Zigarettenpapier. In der Rodtasche wurde eine Legitimation vorgefunden, aus der ersichtlich ist, daß es sich um einen Oesterreicher handelt. Er wurde von der Grenzbehörde und der Polizei in Vernehmung genommen.

m. Eine größere Geldsumme wurde vorgefunden. Der Verlustträger möge sich beim Polizeikommissariate melden.

m. Kleine Polizeichronik. Gestern wurden drei Personen verhaftet und zwar eine wegen Diebstahls, eine wegen Landstreicherei und eine wegen Diebstahlsverdacht. Der wegen Diebstahlsverdacht festgenommene, ein noch junger Mann, stellt sich taubstumm und es ist nicht ganz ausgeschlossen, daß er sich in einigen Tagen als ein langgesuchtes Individuum entpuppt und auch die Sprache wieder gewinnt, wie schon so mancher „Klient“ der Polizei, wenn er sich im Hotel Graf in „Behandlung“ befand.

m. Verleihe Konzessionen. Im Monate August l. J. wurden folgende Konzessionen erteilt: Rudolf Kiffmann, Handel mit Holz und Baumaterialien, Meljita cesta 25; Johann Slet, Bädermeister, Smetanova ulica 51; Franziska Rajer, Weiskühnerei und Stillerei, Smetanova ulica 8; Anton Skoberne, Erzeugung von chemischen Artikeln, Smetanova ulica 23; Franz Kol, Greislerei, Meljandrova cesta 26; Marija Matar, Erzeugung von Damenkleidern, Tattenbachova ulica 6; Rasthofar Kobal, Maurermeister, Ob jaru 6; Johann Holik, Kürschnermeister, Koroska cesta 6; Angela Lebar, Schneidergewerbe, Koroska cesta 72, sämtliche in Maribor.

m. Gelste Konzessionen. Im Monate August l. J. wurden folgende Konzessionen abgemeldet: Vilko Belz, Bücherverkauf am Hauptbahnhof; Rudolf Niefegal, Samen-, Kolonial- sowie Manufaktur- und Landproduktengeschäft, Koroska cesta 1; Richard Jolal, Greislerei, Koroska cesta 82; Martin Slet, Erzeugung von Holz- und Eisenwaren, Koroska cesta 106; Josef Cernec, Schuhmachermeister, Frankopanova cesta 5; Hilba Schmeiger, Gasthausgewerbe, Glavni trg 14; Anton Toros, Expedition, Meljita cesta 1; Franz Bidon, Speisereiswaren en gros, Obeljena ulica 15; Martin Podgorsek, Handel mit Geflügel, Eiern, Butter, Grünzeug und Obst, Glavni trg; Ernst Seiler, Uhrmacher-gewerbe, Gosposka ulica 19; Ernst Seiler, Uhrengeschäft, Gosposka ulica 19; Anton Rendl, Fleischhauergewerbe, Trzaska c. 1; Adolf Rabi, Gemischtwarenhandlung en detail, Meljandrova cesta 40; Adolf Rabi, Expeditionsgeschäft, Meljandrova cesta 40; Adolf Rabi, Heu- und Strohhandel, Meljandrova cesta 40.

*** Argus,** allgemeines Informationsbüro besorgt alle Informationen. Verfolgt die gesamte in- und ausländische Presse und richtet ihren Kunden auf Wunsch die Originalauschnitte aus den Zeitungen zu. Die billigste Informationsquelle: 10 Auschnitte 50 Din., 50 Auschnitte 237.50 Din., 100 Auschnitte 450 Din. oder auch pauschal. Argus, allgemeines Informationsbüro, Bogarib, Knez Mihalova ul. br. 35, Tel. br. 625, Post f. 4 120.

Nachrichten aus Ptui.

p. Evangelisches. Am Sonntag, den 14. d. M. um halb 11 Uhr vormittags wird im Übungszimmer des Männergesangsvereines ein evangelischer Predigtgottesdienst abgehalten.

p. Todesfall. Vergangenen Mittwoch starb hier Herr Martin Salamon, Oberlehrer in Sv. Miklavz bei Ormoz (Kroatien). Der Verstorbene wurde gestern um 15 Uhr nachmittags am hiesigen Friedhofe zur letzten Ruhe bestattet.

p. Sportliches. Kommen den Sonntag hat unser Sportklub, der in letzter Zeit ganz nette Erfolge erzielen konnte, das erste Meisterschaftswettpiel der Herbstsaison zu bestreiten. S. R. Ptui und S. R. Svoboda aus Maribor treffen sich am genannten Tage am unseren Spielplatz hinter der Gasanstalt. Diesmal liegt die Leitung des Spieles in den Händen des Herrn Obon Planinsek aus Maribor, eines allseits beliebten und objektiven Schiedsrichters.

p. Zum Schandensfeuer in Subina bei Ptui. Wie wir bereits berichteten, wurden in der vorigen Woche die Wirtschaftsgebäude des Besitzers Antoliz in Subina ein Raub der Flammen. Sehr leicht hätte das Feuer auch das Wohnhaus sowie die Objekte der Nachbarn ergriffen und auf diese Weise noch mehr Unglück gestiftet, wenn nicht die Freiwillige Feuerwehr aus Ptui in der kritischsten Zeit ausgerückt wäre und nach mutiger und aufopfernder Arbeit den Brand lokalisiert hätte. Raum fünf Minuten nach der Alarmierung räumten unsere mutigen Wehr in Armierung Regen am Brandplatz und errönte daher allseits vollste Anerkennung.

Aus dem Gerichtssaale.

Schwurgericht.

Maribor, 11. September.

= Ein Messerheld. Am Sonntag den 27. Juli l. J. fand sich anlässlich einer Festes im Turner'schen Gasthause in Gram u. a. auch der 24jährige Arbeiter Johann Kobale aus Rande mit seinem Bruder Franz. Dieser geriet mit dem Besitzersohn Franz Plecko in Streit. Gleich darauf mengten sich auch noch andere in den Streit. Blötzlich sank Plecko schwer verwundet zu Boden. Er wurde mit einem Küchenmesser in den Rücken ge-

stoßen und starb am nächsten Tage infolge Verblutung. Der Täterchaft wurde Johann Kobale verdächtigt und verhaftet. Im Laufe der Untersuchung gestand er ein, den Plecko gestochen zu haben, später aber sagte er aus, sein Bruder hätte es getan. Dieser meldete sich tatsächlich beim Untersuchungsrichter und bestätigte die Aussage des Bruders. Durch Zeugen aber wurde nachgewiesen, daß Johann Kobale die Tat verübt hat, und durch die Verschuldigung des Bruders nur diesen im Einvernehmen mit den Verwandten vom Morddienste retten wollte. Auch bei der heutigen Verhandlung bestätigten die Zeugen, daß Johann Kobale der Täter war. Die Geschworenen verneinten die Frage auf Totschlag und bestätigten die Frage auf schwere körperliche Verletzung, weshalb Kobale zu 18 Monaten schweren Kerlers verurteilt wurde.

= Notzucht. In geheimer Verhandlung hatte sich der 51jährige Arbeiter Alois Reuc aus Mota bei Ptumot wegen Notzucht zu verantworten. Er war bei seinem Veffen Johann Saler als Knecht bedienstet und hat

die etwas beschränkte Schwester seines Arbeitgebers, die 17jährige taubstumme Maria Zaker vergewaltigt. Er wurde zu 2 Jahren schweren Kerlers verurteilt. — Wegen des gleichen Deliktes hatte sich der 18jährige Schmiedegehilfe J. Palez aus Sp. Polstao zu verantworten. Anlässlich eines Festes in Pragersko vergewaltigte er auf dem Heimwege die Magd Maria Skoda. Die Geschworenen schenkten seiner Behauptung, daß sich ihm die Klägerin selbst ergeben hatte, Glauben und bestätigten nur die Frage auf Verletzung der öffentlichen Sittlichkeit, worauf Palez zu zwei Monaten strengen Arrests verurteilt wurde.

—□—

Rino.

1. Stadt-Rino. „Wilder Haß“, ein Abenteuerfilm in 5 Akten, und das Lustspiel „Falschspielernest“, in der Hauptrolle Eddie Polo, wird Freitag, Samstag, Sonntag und Montag vorgeführt.

Sport.

Erstes intern. Tennisturnier in Maribor.

Maribor, 12. September

Gestern nachmittags wurde das internationale Tennisturnier eröffnet, mußte jedoch wegen eintretenden Regenschlages gegen 5 Uhr abgebrochen werden.

Heute punkt 8 Uhr früh nahm das Turnier seinen Fortgang und dauerte fast bis 1 Uhr mittags. Die bisherigen Wettkämpfe haben folgende Resultate gezeitigt:

Meisterschaft von Maribor.

Herren-Einzelspiel: Dr. Blanke (Rapid) gegen Zolger (Maribor) 6:3, 8:6, 6:3, Seidler (Maribor) gegen Zupandic Rado (Ptui) 6:4, 6:3; Pearce (Maribor) und Oberlinter (Ptui), gegen welchen Lehrer (Rapid) nicht antrat, gelangen spielflos in die 2. Runde.

Damen-Einzelspiel: 1. Runde: Frau Doktor Krauß (Rapid) gegen Frä. Grafelli (Maribor) 8:6, 6:3; Frau Dr. Ravnit, Frä. Kravos gelangen ohne Spiel in die zweite Runde, da die Gegner nicht antraten.

In der zweiten Runde wurde bereits das Spiel Frau Dr. Krauß gegen Frau Doktor Ravnit ausgetragen, welches erstere mit 6:4, 7:5 für sich entscheiden konnte. Es war dies das interessanteste Spiel, das bisher stattfand. Frau Dr. Krauß placierte sich durch diesen Sieg für die Endrunde der Damenmeisterschaft.

Gemischte Doppelspiel: Frä. Grafelli — Dr. Thalmann gegen Frau Schonsky — Vergant 6:2, 7:5.

Memorial-Spiele.

Herren-Einzelspiel: Dr. Felber (Rapid) gegen Dr. Thalmann (Rapid) 7:5, 4:6, 6:3; überraschendes Resultat.

Zolger (Maribor) gegen Vergant (Maribor) 10:8, 6:2; Roglic (Maribor) gegen Oberlinter (Ptui) 6:4, 6:1; Grafelli (Maribor) Seidler (Maribor) und Dr. Blanke (Rapid) gelangen spielflos in die zweite Runde, weil die Gegner nicht zur Stelle waren.

Damen-Einzelspiel: Frau Dr. Ravnit (Maribor) gegen Frä. Grafelli (Maribor) 6:1, 7:5; Frä. Kravos kommt spielflos in die

2. Runde und verliert gegen Frau Dr. Ravnit 2:6, 0:6. Frau Dr. Ravnit placierte sich für die Endrunde der Memorialspiele für Damen.

Für den heutigen Nachmittag wurden folgende Spiele ausgelost:

Herren-Einzelspiele: Stieger : Felber, Dr. Blanke : Oberlinter.

Damen-Einzelspiele: Frä. Stergar : Frau Schweighardt (Zagreb).

Herrendoppelspiele: Dr. Thalmann — Dr. Felber : Stieger — Thalberg. Pearce — Zolger : Oberlinter — Zupandic.

Gemischte Doppelspiele: Frä. Stergar — Thalberg : Grafelli — Rosenberg; Frä. Kravos — Roglic : Frau Dr. Krauß — Doktor Blanke.

—□—

: SB. Rapid. Samstag den 13. d. Spielbesprechung wegen der beginnenden Meisterschaft um 20 Uhr im Gasthause Anderle. Legitimationen mitbringen. Sonntag den 14. d. Meisterschaftsspiel gegen SK. Zadran in Ljubljana.

: Radrennen „Rund um den Bachern“. Kommen den Sonntag, den 14. d. M. finden das bereits angekündigte Radrennen rund um den Bachern um die Meisterschaft von Maribor statt. Die Strecke beträgt 157 Kilometer. Im Vorjahre hat sich der Arbeiter-radfahrerklub (Besenjak) die Meisterschaft erworben, die ihm aber heuer krittig gemacht werden dürfte. Es ist ein äußerst scharfer Kampf zwischen den Klubs „Edelweiß“ und „Perun“ zu erwarten. Start um 3 Uhr bei den Wasserwerken in Tezno. Ziel beim Kilometerstein Nr. 1 in der Koroska cesta. Der Sieger wird gegen halb 14 Uhr erwartet. Nach dem Rennen Radfahrerabend im Gasthause „Zadran“ (Maglica) am Rotovzli trg.

: Richtigeitung. Das erste Spielpaar für die Vorrunde im internationalen Tennisturnier, welches dieser Tage in Maribor ausgetragen wird, bilden Frau Dr. Krauß (nicht Frä. Krauß, wie wir gestern irrthümlicherweise berichteten) und Frä. Grafelli.

Volkswirtschaft.

× Effekten- und Warenbörse in Ljubljana am 11. September. Effekte: Kriegsschuldabigungsrente Geld 118, Ware 122; Sparkasse Gelfe Geld 210; Ljublj. Kreditbank G. 225, Ware 240; Merkantilbank Kooevje G. 118, Ware 122; Erste Kroatische Geld 918, Ware 921; Slavische Bank Geld 103, Ware 107; Maschinensabrik Ljubljana Geld 152, Ware 164; Kohlen Erbovise Geld 470; Papier Bevde Geld 123, Ware 128; 4 1/2 % Kratner Kommunalobligationen Geld 92, Ware 94. — Ware: Holz, Eichenpfosten, gekümt, 2—4 m, 30—100 cm, fr. Grenze Geld 1165, Ware 1200; Buchenpfosten 1, 2, 2 m aufwärts, 30 cm Durchmesser, franko Verladestation Geld 240, Ware 255; Balken 3/3, 6/8, 4-8 m, franko Grenze Geld 410, Ware 420; Scurette 1, 2, 13 mm, franko Grenze, Ware 855; Mezzomurali 1, 2, 3, 35-70, 70-70, 70-80, 80-80, 4 m, fr. Grenze, Ware 660; Balken 3—4 m, 3—5 cm, franko Grenze, Geld 595, Ware 605; Buchenholz, trocken, 1 m Länge, franko Verladestation,

Geld 28, Ware 29; Holzbohle, gezahelt, prima, franko Grenze, Geld 123, Ware 125. — Getreide heim., franko Ljubljana, Geld 375; Backer franko Backer Station, Ware 360; Hafer, Backer, franko Backer Station, Ware 270; Mais, Backer, franko Back. Station, Ware 290; Kartoffel, Wanca, franko Verladestation Slow. Geld 110, Ware 115; Weinkame, Parität Ljubljana, Geld 675; Pilze, getrocknet, mittl. Qualität, G. 42—48, Ware 60; geschitten, prima, Geld 65; Bohnen, Ribnica, franko Ljubljana, Geld 580, bunte, Geld 500; Mandelbohnen Geld 440; Zwiebel, franko Verladestation, Ware 140; Sen, prima, gepreßt, süß, Geld 75; Wein, weiß, nach Muster, kroat., unterkran., steinmark., franko Verladestation, Geld 710, Ware 800.

× Heumarkt. Maribor, am 10. September. Heute wurden nur 4 Wagen Heu und 1 Wagen Grummet auf den Markt gebracht. Die Preise halten an. Das Heu wurde zu 65 bis 62.50 Din., Grummet mit 50 Dinar per 100 Kilogramm verkauft.

—□—

Wirtschaftlicher Teil.

Wirtschaftliches aus Oesterreich.

Von unserem —er-Beichtersatter.

Graz, 8. September.

Anfangs September versammelten sich in Wien die Experten des Völkerbundes, um mit dem Generalkommissar Dr. Zimmermann und dem österreichischen Finanzminister Dr. Grünberger das Budget zu besprechen. Es handelt sich aber nebenbei um die Frage, ob Oesterreich noch weiterhin, als ursprünglich in Genf bestimmt wurde, unter einer Finanzkontrolle stehen wird und ob der Rest des Völkerbundkredits von circa 200 Millionen Goldkronen freigegeben werden kann oder nicht.

Oesterreich hat sein Passivum im Budget über die vom Völkerbund gezogene Grenze ermäßigt, doch machten trotz der Fixierung des Kronenfußes in Zürich eingetretene Teuerungen namhafte Verbindungen an die Beamtenchaft notwendig. Auf Grund dieser Verbindungen stellt sich, vorsichtig geschätzt, die Ausgabensumme auf circa 520 Millionen Goldkronen, während Dr. Zimmermann nur 350 Millionen bewilligen will. Andererseits knüpfen die Industriellen an die Völkerbund-enquete, der sie, nebenbei bemerkt, ein ausführliches Memorandum überreichten, die

Hoffnung, daß ihnen die restlichen 200 Millionen aus dem Völkerbundkredit zu Investitionszwecken überlassen werden. Denn die österreichische Industrie befindet sich, wie schon des öfteren hervorgehoben wurde, in einer schweren Situation, da sie unter beständigem Kapitalmangel leidet, welcher Zustand durch die Erhöhung der Bankrate auf 15% noch wesentlich verschärft wurde. Im österreichischen Metallgewerbe und in der Metallindustrie hat sich die Lage zwischen den Industriellen und der Arbeiterschaft arg zugespitzt. Die Arbeiterschaft verlangt eine generelle 20%ige Erhöhung, die aber von den Unternehmern glatt abgelehnt wird. Die Industriellen verweisen bei dieser Gelegenheit darauf, daß sie in Anbetracht des stets stärker werdenden Druckes der ausländischen Konkurrenz sogar die 50%ige Ueberstundenentlohnung werden streichen müssen. Darauf ist bereits ein Großteil der Arbeiterschaft in den Streik getreten.

Oesterreich geht in sozialer Hinsicht an der Spitze der Staaten und gegen die sozialen Lasten, die zum Großteil die Industrie zu

tragen hat, geht in erster Linie der Kampf. Erwähnt sei nur, daß die Industrie u. a. vom Gesamtverdienst der Arbeiter eine 4%ige Fürsorgeabgabe zu leisten hat, die normierend der Jugendberückung in den Industriestricorten zu Gute kommt. Um dem Druck der Konkurrenz, die wegen der fehlenden sozialen Lasten einerseits und wegen der längeren Arbeitszeit im Vorteil ist, entgegenzusetzen zu können, hat Dr. Renner im Parlament das Antidumping-Gesetz eingebracht, demzufolge jene importierten Waren, die von einem Staate stammen, der eine längere als 48-stündige Arbeitszeit eingeführt hat, mit einem 30%igen Schutz Zoll belegt werden. Die Annahme der Zementzölle in Oesterreich hatte zur Folge, daß die österreichische Zementindustrie die Arbeit im alten Umfang aufnimmt, und schon bis jetzt mehr als einem halben Tausend Arbeitern Verdienstmöglichkeit schafft. In der Frage der Getreidezölle, die sich bekanntlich zwischen 1 und 4 Goldkronen bewegen sollen, werden derzeit heftige Debatten geführt und es sei nebenbei erwähnt, daß gleichzeitig mit Oesterreich die Türkei den Einfuhrzoll für Getreide erhöht hat, und zwar um das Zwösfache.

Nach dem Ausweise der österreichischen Nationalbank vom 31. August wurden infolge der erhöhten Bankrate nur um 15 Milliarden

Kronen Wechsel zum Goldpreise mehr eingereicht, während sich der Banknotenumlauf um 700 Milliarden erhöht hat.

Zum Schutze der europäischen Finanzindustrie vor dem immer stärkeren Druck der amerikanischen haben die europäischen Unternehmen die Bildung eines Finanzkongresses beschlossen. In diesem Kongress wären Oesterreich und Ungarn mit je 7% beteiligt.

Bewährte Arzneimittel,
vor allem die
Aspirin-Tabletten „Bayer“
werden häufig nachgeahmt. Um sich vor Verfälschungen zu schützen, fordern man stets die Original-Packung Bayer (flache Kartonschachtel mit 6 oder 20 Tabletten Inhalt) mit der blau-weißen roten Garantiemarke. — Alle anderen Tabletten-Packungen weisen man zurück.



Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Personenauto N. A. G., guter, spartamer Bierfahrer, sehr leicht, gegen kleineres Lastenauto umzutauschen gesucht. Bahler, Kuske. 8716

Gedre bekannt, daß ich die ganzen Bildstücken vom Stadtverordnetenvereine käuflich erworben habe und ist es nicht gestattet, Kaffianen ohne meine Einwilligung zu kaufen. Für das Kaufen der Kaffianen werden von mir Legitimationen ausgestellt und werden Personen ohne dieselbe, welche für sich die Kaffianen kaufen, gerichtlich verfolgt. Legitimationen sind erhältlich bei Lavoslav Krajnc, Korošćeva ul. 20. 8779

Öffentlich angestellte Lehrerin erteilt Unterricht in allen Gegenständen der Volksschule. — Anfr. Bern. 8722

Realitäten

Verkauf, eventuell verpachte od. tauche schönen Besitz m. Industrie, Geschäft und Gasthaus im Hause. Wohnung mit 10 Zimmern steht dem Käufer zur Verfügung. Gefl. Anträge an die Verwaltung. 8631

Villa, 4 Zimmer, reichliches Zubehör, Bad, alles mit elektrisch. Beleuchtung und Wasserleitung, großem Garten, an Bahn, nahe Maribor, herrlich gelegen, billig zu verkaufen. Anfr. in der Verwaltung. 9085

Zu kaufen gesucht

Kaufe alles Gold-, Silber-, Schmuck, Edelsteine, auch alle Juwelen. M. Tigor, Uhrmacher.

Aluminae, Kupfer, Messing, Backstein, Kalk, Weichbleibstoffe werden zu höchsten Preisen gekauft. Die Ware wird abgeholt. Butonja, Zagreb, Korvancanska c. 20. Tel. 22-61. 8190

Zu verkaufen

Schulstühle, Aufhänge und Büchertischen in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei J. Kravos, Aleksandrova cesta 13. 8533

Schöner, gut erhaltener Perler ist zu verkaufen. Anfr. Bern. 8723

Wegen Überflutung! Verkauf Tische, Betten und diverse Hausgeräte zu billigen Preisen. Adresse in der Bern. 8402

Winter - Mägen, sowie Damenhüte preiswert zu verkaufen. Anfr. Bern. 8632

Ölgemälde mit Rahmen, 110 x 150, zu verkaufen. Grazova ulica 2/1, links. 8707

Dauerbrandofen, grün emailiert, gut erhalten, billig zu verkaufen. Pod mostom 4/1. 8701

Gut erhaltene Küchenmöbel sind zu verkaufen. Anfr. Wattova ul. Nr. 6, Kolonie. 8719

Rahmmaschine, Schubladkasten u. Kleiderkasten, Bartholz, 400 D., Kleiderkasten, weich, 200, Betten, Tische, Tücher, Pöster, Bettwäsche, Nachtkasten u. Verschiedenes. Anfr. Kotovž trg Nr. 8/1, links. 8734

Rahmmaschine billig. Magdalen- ulica 18, Tür 3. 8704

Eine Partie Aktien der „Karduzna gospebarska banka Ljubljana“ günstig zu verkaufen. — Anbote sub „Delnice G. G.“ an die Bern. 9548

Zu vermieten

Student oder Studentin wird bei deutscher Familie in Pflege genommen. — Anfr. Ruska c. 45 I. St., Tür 18. 8631

Fräulein wird in Wohnung genommen, ev. auch in Kost. Aleksandrova ul. 88, Ende Part, rechts. 8632

Schönes Sparherdzimmer mit elektr. Beleuchtung sogleich unt. Abgabe zu vermieten. Gosposka ulica 23, Bračko. 8708

Wohnungstausch! Tausche meine hübschere Wohnung (3 Zimmer sonnig), 1. Stock, Magdalenenvorstadt, gegen eine 3- oder 4zimmerige Wohnung im 1., 2. oder 3. Stadtbezirk. Anbote an die Bern. unter „Günstiger Tausch“. 8718

Ausgiebige Mittag- und Abendkost abzugeben. Aleksandrova cesta 25/1, Tür 4. 8721

Stellengesuche

Ausgelehrte Schneiderin sucht als treue Gehilfin unterzukommen. Anfr. Bern. 8689

Selbständige tüchtige Köchin sucht Posten. Trubarjeva ul. 88, Ende Part. 8710

Verlässliche Haushälterin, die gut kocht und nähen kann, sucht Stelle. Offerte unter „Treue u. ehrlich 40“ an die Bern. 8705

Gute, verlässliche, selbständige Köchin mit schönen Jahreszeugnissen sucht Posten zu einer ruhigen Familie. Anfr. Bern. 8734

Kindersches Ehepaar sucht Hausmeisterposten. Die Frau ist gut bewandert in häuslichen Arbeiten. Anfr. Bern. 8702

Tüchtige Zählkassierin sucht Posten in der Provinz. Anträge an die Bern. 8733

Offene Stellen

Praktikant mit Schulbildung u. Intelligenz, kundig mehrerer Sprachen in Wort und Schrift, höchstens 18 Jahre, wird von Expeditionsfirma per sofort gesucht. Anfr. Bern. 8664

Nettes, ehrliches Mädchen für alles, das selbständig kocht, wird sofort gesucht. Melska cesta 57 im Geschäft. 8683

Kellnerlehrlinge (Piccolo) aus besserem Hause, am liebsten Anfänger, wird sogleich aufgenommen. Grandhotel Royal, Paraf. bin. 8672

Lebensstellung! Fräulein aus gutem Hause, in allen Büroarbeiten versiert, flotte Maschinenschreiberin u. stenographin, außer der deutschen noch einer südslawischen Sprache mächtig, wird per 1. November l. J. gesucht. Bevorzugt wird jenes heitere, anhängliche und anständige, gesunde Fräulein, welches auch Liebe zur Hauswirtschaft hat, eventuell die Hausfrau vertreten und 10jährigem Knaben im Volksschulunterricht behilflich sein kann. Familienanschluss und herzlichste Behandlung zugesichert. Gehalt bei voller und freier Unterkunft nach Vereinbarung. Selbstgeschriebene Offerte unter Beischluß der Photographie, welche retourniert wird, an die Verwaltung des Blattes unter „Lebensstellung“. 8680

Für Krizevi wird ein Mädchen gesucht, das kochen kann und neben einem Stubenmädchen a. häusliche Arbeiten verrichtet. Berta Neumann, Krizevi. 8726

Schäffer, in der Landwirtschaft gut bewandert, in allen Arbeiten versiert, wird als Wirtschaftler gesucht. Unter „Wirtschaftler“ an die Bern. 8703

Stallburse wird gesucht. Anfr. Bern. 8711

Hotel Halbtwidi. Heute Samstag, 13. Sept. 8731

Quartett Richter mit neuesten Schlagern! 8735

!! Bei jeder Witterung !!

Suche eine ehrliche Bedienerin, die schön aufräumt, für den ganzen Tag. Anfr. Cantarjeva ulica 2/1, Tür 6. 8700

Lehrjunge wird in Kolonialwarengeschäft sofort aufgenommen. Anträge unter „Brav“ an die Bern. 8720

Kinderschelein, in Säuglingspflege bewandert, wird zu zwei Kindern im Alter von 2 Monaten und 3 Jahren gesucht, welches auch im häuslichen mit hilft. Antritt 15. September. Offerte mit Photographie. Mikalab, Zagreb, Samske, Haus Triglav. 8729

KLUB-BAR

Vom 1. bis 15. September 1924

? MOSELLI ?

Ella Leskof

Lepa Petrovič

Vida Böske

ZLATAGORAS

Beginn 23 Uhr

Günstig. Einkauf

von Krawatten, Benden, Hüten, Rappen, Sacktüchern, Strümpfen, Spazierstöcken und Parfümerien im Modegeschäft

B. Veselinović & Co.

Maribor, Gosposka ulica 26.

Die schönsten Neuigkeiten.

Mehrere Maler

und Anstreicher für auswärtige Arbeiten werden für sofort gesucht. Coffou, Slomškov trg 2. 8735

HERBSTRENNEN THESEN

am 13. und 14. September 1924 um halb 15 (halb 3 Uhr nachmitt.)

Zugsverbindung: Einfahrt ab Maribor (Hauptbahnhof) 13.40. — Rückfahrt ab Station Thesen 18.30. 8712

Ausverkauf: Ab Velika kavarna. Preis 10 Dinar.

Hallo! Hallo!

Wohin am Sonntag?

Bestimmt nach Radbanje.

Dort gehen wir in Dobnič's Gasthaus, wo ein Bachhendlschmaus stattfindet. Auch sonst ist für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

8736 der Gassegeber.

„ARGUS“ Allgemeines Informationsbüro

Größte SPEZIALAUSKUNFT in S.H.S. BEOGRAD

„ARGUS“ arbeitet mit über 1600 Korrespondenten „ARGUS“ arbeitet schnell, genau und 50 Prozent billiger. „ARGUS“ verhindert dubiose Forderungen. „ARGUS“ schafft Verbindungen mit kaufkräftigen Häusern. „ARGUS“ bietet Möglichkeit zum Export nach S.H.S. „ARGUS“ besorgt real und sicher INKASSO. „ARGUS“ informiert über vorkommende Staatslieferungen. „ARGUS“ verfügt über tausende erstklassige Referenzen.

Abonnementspreise für Kreditauskünfte: 10 Auskünfte 400 Dinar, 100 Auskünfte 3500 Dinar, 500 Auskünfte 15000 Dinar, 1000 Auskünfte 25000 Dinar.

Telegrammadresse: „ARGUS-BEOGRAD“. 8737

Die billigsten und die besten Schuhe und Strümpfe kaufen Sie bei Firma **ANICA TRAUN** MARIBOR, GRAJSKI TRG NR. 1 Kinderschuhe und Strümpfe zu äußerst billigen Preisen. 7662

Weltzel Ingenieur-Gesellschaft Kommanditgesellschaft

Abteilung I: **Abschätzungen**

von technischen Einrichtungen industrieller Werke und von Gebäuden aller Art für alle Zwecke

Abteilung II: **Gutachten** 7581

und Interessenvertretung aller Art, für alle Zwecke. Vertrauenssachen, Gründungen

Abteilung III: **Maschinen**

Durch die Arbeiten unserer Abteilungen I und II allerbesten Beziehungen! Daher Lieferung von allen Maschinen und Anlagen — Umbau — Pläne — Bauleitung.

Radebeul-Dresden (Deutschland).